

Veloroute Scharnhorst

Die Veloroute Scharnhorst ist in der jetzigen Planung voller Schwachstellen (Beispiele Borsigplatz, gefährlicher Kreuzungsbereich Rüschebrinkstr. mit der Abfahrt von der B236 und unzureichende Brücke über die B 236). Zudem ist sie nicht eher zu verwirklichen, als das ehemalige Hoeschgelände an der Springorumstr. - Westfalenhüttenallee für den öffentlichen Straßenverkehr geöffnet ist.

Geplante Route vom Schanenwall kurz durch die Innenstadtbezirke West (Geschwister-Scholl-Str.) und Ost (Weißburger Str.) weiter durch den Stadtbezirk Innenstadt Nord und ab der Rüschebrinkstr. durch den Stadtbezirk Scharnhorst bis zur Gleiwitzstr.

Die Planung der Veloroute halten wir für schwer umsetzbar. Der ADFC bringt Gedanken zu Alternativrouten ein.

Folgend die Bewertung einschließlich der Probleme in der Führung:

1. Beginn **Schwanenwall**: Die direkte Verbindung in und aus Richtung City ist zur Zeit nicht gegeben, sollte aber hergestellt werden.
2. Führung über die Geschwister Scholl-Str. Diese ist breit genug, um den Radverkehr sicher zu führen.
3. **Die Kreuzung mit der Querung der Gronau-, Weißburger Str.** muss veloroutentauglich umgebaut werden.
4. Dies trifft auch für den weiteren Verlauf über die **Weißburger- und Oesterholzstr.** zu. Die jetzigen Radverkehrsanlagen entsprechen nicht den Voraussetzungen der Velorouten.
5. Das Queren des **Borsigplatzes** ist bei der jetzigen Führung nicht radfahrgerecht und muss komplett überarbeitet werden. Ob dies zufriedenstellend möglich ist, entzieht sich momentan unserer Fachkenntnis.
6. **Die Wambeler- und Flurstr.** bieten sich als Fahrradstraßen an.
7. Die weitere Planung ist für die **Springorumstr. und Westfalenhüttenallee** geplant. Hier sollten genügend breite Fahrradwege eingeplant werden. Es ist zu prüfen, ob der Radverkehr als separater Radweg neben dem großen Kreisverkehr geführt werden kann. Der auf Autoverkehr ausgerichtete Kreisverkehr erschwert zumindest die gefahrlose Führung einer Veloroute.
8. Der Bereich der Befahrung der **Rüschebrinkstr.** ist durch den dort Schwerlastverkehr besonders gefährlich für Radfahrende (hier wurde vor einigen Jahren erst ein Radfahrer vom LKW überrollt und tödlich veretzt). Durch die Abzweigung mit der **Sinterstr.** ist eine weitere Querungsstelle geschaffen worden. Daher ist zu prüfen, ob die Veloroute im Bereich der Abfahrt von der B 236, ggf. schon ab

dem Kreisverkehr bis zur Wambeler Heide als separater Weg mit Unter- oder Überführung geführt wird. Die neu eingerichtete Radfahrerüberquerung der Rüschebrinkstr. mit der Sinterstr. ist zu schmal gebaut worden für eine zukünftige Veloroute.

9. Der Weg von der **Wambeler Heide** zum **Wambeler Holz** ist eigentlich attraktiv, jedoch die **Überquerung der Brücke über die B 236** ist nicht leicht zu befahren und viel zu schmal. Eine kostspielige Verbreiterung, ein kostspieliger Umbau oder Neubau ist erforderlich.
10. Der heute **unbefestigte Weg**, der von der Straße **Wambeler Holz zur F.-Hölscher-Str. führt**, muss ausgebaut und beleuchtet werden. Und nach den Vorgaben für die Velorouten müsste auch der asphaltierte Weg östlich des Kirchderner Grabens von F.-Hölscher Str. zu Westholz verbreitert werden, wenn überhaupt möglich (Besitzverhältnisse, Belange Umweltschutz zu klären). Direkt zur Straße Westholz, ca. 20 m, ist Verbreiterung nicht möglich, weil Elektrohäuschen und neues Wohnhaus. Auch an diesem asphaltierten Weg wäre Beleuchtung nötig.
11. Über die Gleiwitzstr. kann der Radverkehr nicht über Radwege geführt werden. Es ist dort also bei dem nicht unerheblichen Verkehr zum Schutz der Radfahrenden eine Fahrradstraße erforderlich

Fazit Veloroute Scharnhorst: Die geplante Route darf auf keinen Fall in Abschnitten frei gegeben werden, bevor die Nadelöhre Borsigplatz, der Kreuzungsbereich Westfalenhüttenallee - Rüschebrinkstr. - Sinterstr. und der Abschnitt des unbefestigten Wegs Wambeler Holz und Weg östlich Kirchderner Graben bis Westholz – Körnebach sicher geregelt ist.

Der ADFC schlägt als Alternativroute die Führung von der Weißenburger Str. über die Osterlandwehr mit Unterquerung der Straße Im Spähenfelde - wie von der Stadt als Nebenroute (hellblau) vorgegeben - gerade über die Werkmeisterstr. mit Kreuzung des zukünftigen Gartenstadtradwegs über den Weg an der Körne und entlang der Eisenbahn am Rückhaltebecken vorbei in Richtung Westholz vor.

Eine Alternative im Bereich der jetzigen Streckenplanung wäre die Weiterführung über die Rüschebrinkstr. vom Wambeler Holz aus bis zum Bellwinkelhof /Rybninkstr. und von hier die weitere Führung über die Gleiwitzstr. Hier gibt es allerdings das vorher beschriebene Problem des Schwerlastverkehrs und zusätzlich des Verkehrsrückstaus vor dem Bahnübergang.

Bei der Planung dieser Veloroute ist deutlich festzustellen, dass explizit geplant ist, die Dortmunder Innenstadt mit der City von Scharnhorst zu verbinden. Wer zu den einzelnen Scharnhorster Stadtteilen fahren möchte, fährt aber normalerweise nicht erst durch die Scharnhorster City.